Wie können wir Bildung, Kultur und Gesellschaft neu denken?

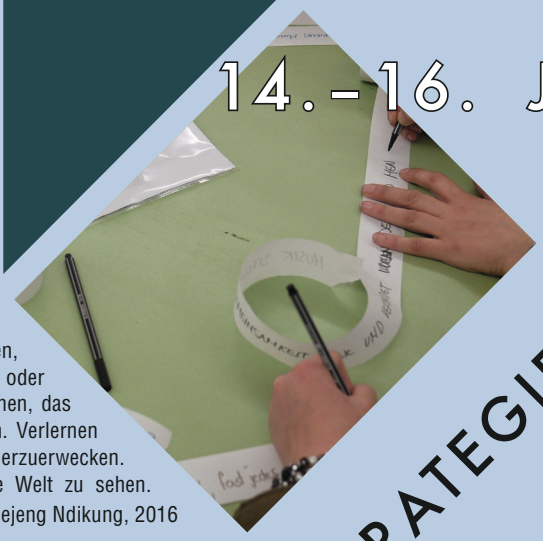
Was sind Strategien, um vorherrschende Wissensformen zu unterlaufen?

Wie können Formate des Lernens neue Perspektiven auf Geschichte, Stadt, Sprache und Kunst eröffnen?

Diese drei Fragen haben uns ein Jahr lang intensiv begleitet. Viele Jugendliche, junge Erwachsene, Studierende, Forscher_innen, Lehrende und Vermittler_innen haben Strategien erprobt und ihr Wissen geteilt. Daraus ist ein wachsendes Archiv für emanzipatorische Praxen entstanden, um diskriminierende Ansätze zu verlernen, andere Formate kennenzulernen, auszuprobieren und zu entwickeln.

Verlernen bedeutet nicht zu vergessen, ebensowenig zu löschen, zu annulieren oder niederzubrennen. Es bedeutet mutiger zu schreiben, von Neuem zu schreiben. Es bedeutet, neue Fußnoten an alte oder andere Narrative zu heften. Es bedeutet, den Staub wegzuwischen, das Gras zu belüften und den Putz vom Verdeckten abzuklopfen. Verlernen bedeutet, die Medaille umzudrehen und die Geister wiederzuerwecken. Verlernen heißt, in den Spiegel zu schauen und die Welt zu sehen.

Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, 2016



STRATEGIEN FÜR ZWISCHEN-RÄUME

Neue Formate des Ver_Lernens in der Migrationsgesellschaft

AKTIONSTAGE

14.–16. JUNI 2016

An drei Aktionstagen probieren wir verschiedene Formate und Handlungsformen aus. Workshops, Stadtrundgänge, Gespräche, Präsentationen und Performances laden zum Austausch ein. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Abendessen auf dem Siebenbrunnenplatz.

Treffpunkt:
FZHM
Forschungszentrum für historische Minderheiten
Kohlgasse 27–29, 1050 Wien

Wie geht Lernen Verlernen und Verlernen Lernen in der Praxis?

www.trafo-k.at/verlernen/

Ein Projekt von trafo.K (Ines Garnitschnig, Renate Höllwart, Elke Smodics, Nora Sternfeld) und Sheri Avraham
gemeinsam mit Regina Wonisch, Arif Akkılıç, Xhejlane Rexhepi und Gabu Heindl

Projektdauer: Juli 2015 bis Juni 2016

Projektpartner_innen: WUK m.power und Jugend am Werk, Forschungszentrum für historische Minderheiten, maiz – Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen und Arbeitskreis Archiv der Migration

Mit weiteren Beiträgen von Maia Benashvili, Ljubomir Bratić, İnci Dirim, Ayşe Güleç, Aslı Kıslal, Dirk Rupnow, Rubia Salgado, Daniel Schweiger, Erol Yıldız sowie Studierenden der Akademie der bildenden Künste Wien / Institut für das künstlerische Lehramt.

Gestaltung: Sonia Garziz und Franziska Kabisch
Bilder: Sandra Kosel, Mario Lang, Sheri Avraham

Büro trafo.K
Münzwardeingasse 3/4a, A-1060 Wien
www.trafo-k.at
ZVR-Zahl 053432791

Das Projekt ist gefördert aus den Mitteln von SHIFT.
Das Teilprojekt Ringvorlesung und Publikation wird finanziert von der AK–Wien und erfolgt in Zusammenarbeit mit schulheft.

SHIFT
trafo.K

PROGRAMM

EINTRITT FREI!

DIENSTAG, 14. JUNI 2016

12.00–13.00

STRATEGIEN FÜR ZWISCHENRÄUME. AUSSTELLUNG, ARCHIV, WERKSTATT

Informationen, Kaffee und Gespräche im Aktions- und Archivraum mit Ines Garnitschnig, Renate Höllwart, Elke Smodics, Nora Sternfeld (trafo.K) und Sheri Avraham (Künstlerin und Theatermacherin)

13.00–14.30

MIGRATION SAMMELN. GESCHICHTE UND GESCHICHTEN EINER STADT

Präsentation und Gespräch mit Regina Wonisch (Forschungszentrum für historische Minderheiten in Wien), Vida Bakondy und Arif Akkılıç (Projekt „Migration sammeln“)

Zur Diskussion gestellt werden unterschiedliche Modelle, „Gegengeschichten“ in die Stadtgeschichte einzuschreiben: Das Forschungszentrum für historische Minderheiten versucht, an die in Vergessenheit geratene Geschichte der Wiener Tschech_innen zu erinnern. Das Archiv der Migration verfolgt die Idee, einen Ort der Bewahrung und Auseinandersetzung mit Zeugnissen der Migrationsgeschichte zu schaffen. Das Projekt „Migration sammeln“ zielt darauf ab, Objekte der Migration im Wien Museum zu verankern.

14.30–15.00 PAUSE

15.00–17.00

STREIFZUG MATZPLATZ

Performativer Stadtrundgang zum Feuerwerkshaus am Matzleinsdorfer Platz und wieder retour mit Tomash Schoiswohl (http://matzab.tv)

wir gehen zum matzleinsdorfer platz. wir rollen zum matzleinsdorfer platz. wir spazieren und transportieren. wir gehen zum platz, der keinen ort haben soll. ein streifzug zum nichtort. zum matzleinsdorfer platz.
was finden wir am weg? was liegt im verkehr? wie können wir den platz erreichen? der streifzug zum matzleinsdorfer platz wird einmal solche und ähnliche fragen aufwerfen. fragen danach, wie wir uns in der stadt bewegen können. zum anderen werden sowohl infos zur (bau-)geschichte des verkehrsbauwerks und seiner umgebung als auch kleinere interventionen oder nebelgranaten eingeworfen.
matz ab!

parallel

WAS HEISST ALLE?

Aktionen, Workshops und Gespräche mit Ines Garnitschnig, Renate Höllwart, Elke Smodics, Nora Sternfeld (trafo.K), Sheri Avraham (Künstlerin und Theatermacherin) und Maia Benashvili (maiz)

17.00–17.30 PAUSE

17.30–19.00

MIT DEM LEHRPLAN STREITEN

María do Mar Castro Varela (Alice Salomon Hochschule Berlin) und Alisha M. B. Heinemann (Institut für Germanistik der Universität Wien) im Gespräch mit Nora Sternfeld (trafo.K)

Es ist schwer, sich Verlernen vorzustellen. Lässt sich denn mächtiges Wissen einfach so hinter sich lassen? Sicherlich gibt es hier keinen Delete-Knopf, keinen Weg hinter die Geschichte der Macht- und Gewaltverhältnisse, die für das, was wir wissen, verantwortlich sind. In unserem Gespräch möchten wir dennoch vom Verlernen sprechen und zwar nicht als einer Praxis des Löschens, sondern als einer des Streitens: mit dem Lehrplan und mit dem ganzen Apparat der Wertekodierung.

Café & Restaurant Mimoza am Siebenbrunnenplatz

MITTWOCH, 15. JUNI 2016

12.00–13.00

STRATEGIEN FÜR ZWISCHENRÄUME. AUSSTELLUNG, ARCHIV, WERKSTATT

Informationen, Kaffee und Gespräche im Aktions- und Archivraum mit Ines Garnitschnig, Renate Höllwart, Elke Smodics, Nora Sternfeld (trafo.K) und Sheri Avraham (Künstlerin und Theatermacherin)

13.00–14.30

WER HAT WAS ZU SAGEN?

Workshop rund um Worte, Dinge und Gespräche mit Christina Bollwein, Jürgen Gross, Andrija Ilijevski, Mustafa Kocak, Brigitte Martinek, Quentin Michaelis, Anil Önder, Ramona Sax und Ersin Subasi (Technologiezentrum – Jugend am Werk)

Wie entsteht Bedeutung? Wie sprechen Körper? Und was hat Sprechen mit Macht zu tun? Die Wechselwirkungen zwischen Bild und Text, zwischen Wahrnehmen und Deuten sind Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Thema Sprache. Es entsteht ein Raum für Austausch darüber, was Sprache sein kann, wie unterschiedlich die Welt gesehen wird und was uns Bilder erzählen können. Ein Plakat, ein Spiralblock sowie Zines ermöglichen das Spiel mit Bedeutungen von Wort und Bild und laden ein, über Veränderung nachzudenken.

14.30–15.00 PAUSE

15.00–17.00

RÄUME, AUTONOMIE, GESCHLECHT

„Gehörgänge – Hörbare Spaziergänge an Orte politischer Selbstberechtigung“ mit Ida Divinzenz, Julia Hofbauer und Gerd Valchars

Gehörgänge führt an Orte in Wien, die symbolhaft für emanzipatorische Kämpfe um Anerkennung und Sichtbarkeit stehen. Unsere Entdeckungsreise bringt uns in die Türkis Rosa Lila Villa, zur Betteldemo und zu geplanter Ungemütlichkeit auf der Mariahilfer Straße. Orte in der Nachbarschaft werden zu Schauplätzen von Kämpfen um gleiche Rechte. Bei jeder dieser Stationen informiert der Audioguide über die Geschichten und Ereignisse des Ortes. Also Stationen auf www.gehoergaenge.at downloaden, Ohrstöpsel rein, Kopfhörer rauf und los!
(Leihgeräte sind in beschränkter Anzahl vorhanden)

parallel

WAS HEISST ALLE?

Aktionen, Workshops und Gespräche mit Ines Garnitschnig, Renate Höllwart, Elke Smodics, Nora Sternfeld (trafo.K) und Sheri Avraham (Künstlerin und Theatermacherin)

17.00–17.30 PAUSE

17.30–18.00

SPOKEN WORD PERFORMANCE

mit Njideka Iroh (Poetin und Performerin)

DONNERSTAG, 16. JUNI 2016

12.00–12.30

STRATEGIEN FÜR ZWISCHENRÄUME. AUSSTELLUNG, ARCHIV, WERKSTATT

Informationen, Kaffee und Gespräche im Aktions- und Archivraum mit Ines Garnitschnig, Renate Höllwart, Elke Smodics, Nora Sternfeld (trafo.K) und Sheri Avraham (Künstlerin und Theatermacherin)

12.30–14.00

IGNORIEREN ODER KONFRONTIEREN?

Workshop über Ausverhandlungsprozesse und die Bedingungen einer antidiskriminatorischen Zusammenarbeit mit Belinda Kazeem-Kaminsiki (Künstlerin und Senior Lecturer am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien)

Ausgehend von Adrian Pipers Arbeit „Calling Cards“ (1986) wird im Rahmen des Workshops mit der Entwicklung von Kurztexten begonnen, die sich für die politische Arbeit in Gruppen, die nicht notwendigerweise gleiche Identitäten teilen, jedoch gemeinsame Anliegen, eignen könnten. Dabei soll ein Prozess initiiert werden, der Ausverhandlungsprozesse und die Bedingungen einer antidiskriminatorischen Zusammenarbeit in den Mittelpunkt rückt.

14.00–14.30 PAUSE

14.30–15.30

GETEILTE RÄUME

Projektvorstellung und Gespräch mit Hansel Sato zur *Bleibeführer_in. Handbuch für Asylwerber_innen und Migrant_innen*. Eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen für all jene Menschen, die hier bleiben wollen und sich ihr Recht dafür erkämpfen müssen.

Arbeitsgruppe Bleibeführer_in initiiert von Erinmwionghae Clifford und Hansel Sato in Kooperation mit AntiKulti-Atelier Zürich, Integrationshaus und Planet 10. Gemeinsam mit Kulturproduzent_innen und Flüchtlingen in Wien.

16.00–17.00

WAS HEISST ALLE?

Aktionen, Workshops und Gespräche mit Ines Garnitschnig, Renate Höllwart, Elke Smodics, Nora Sternfeld (trafo.K), Sheri Avraham (Künstlerin und Theatermacherin) und Maia Benashvili (maiz)

17.00–19.00

PLATZ NEHMEN!

gemeinsames Essen am Siebenbrunnenplatz

ANMELDUNG FÜR DIE WORKSHOPS UND STADTRUNDGÄNGE UNTER:
anmeldung@trafo-k.at

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.trafo-k.at/verlernen/